



SCHWIMMBADGENOSSENSCHAFT VELTHEIM

54. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG vom Montag, 29. April 2019 im Schwimmbad Wolfensberg

Verwaltung	Ruedi Anneler Zeno Schwendimann Nicole Widmer Lotti Kneubühler - entschuldigt
Betriebsleiter/-in	Sigi Taormina Matteo Taormina
Kontrollstelle	Marcel Kuhn Christian Hartmann
Stimmzählerin:	Susi Ott
Anwesend	76 stimmberechtigte Genossenschaftler/-innen

Ruedi Anneler begrüsst alle anwesenden Genossenschaftler/-innen herzlich – hoffentlich das letzte Mal unter dieser Metall-Pergola. Speziell willkommen heisst er Dave Mischler, den Bereichsleiter Sportamt, Roman Wälti vom Amt für Städtebau, Daniela Hunziker und Mirjam Meier vom Vorstand des Vereins Gesundheit, Natur Schrebergärten Wolfensberg, Roger Nüssli unseren Quartierpolizisten, Christian Meier vom Quartierverein Rosenberg und Ursula Stauer vom Ortsverein Veltheim. Unsere zuständigen Politiker, Stadtrat Jürg Altwegg und Stadträtin Christa Meier sind verhindert und haben sich abgemeldet. Dafür begrüsst er ganz herzlich Ben Widmer vom Architekturbüro Bernath + Widmer.

Seit der letzten GV sind 21 neuen Genossenschaftler/-innen hinzugekommen. Ruedi Anneler erklärt Allen, die das erste Mal an unserer GV teilnehmen, dass im Wolfi das kameradschaftliche DU verwendet wird – auch ausserhalb der GV. Diejenigen, die noch nicht offiziell Duzis sind, können das gerne im Anschluss des offiziellen Teils nachholen.

383 Einladungen wurden für die 54. GV termingerecht per Post oder Bote zugestellt. Das Protokoll 2018 sowie die revidierte Jahresrechnung 2018 lagen ebenfalls termingerecht gemäss Statuten vor der GV am Geschäftssitz zur Einsicht auf. Schriftliche Anträge sind keine eingegangen, somit kann die GV gemäss der Traktandenliste durchgeführt werden. Als Stimmzählerin wird Susi Ott einstimmig gewählt.

1. Protokoll der 53. GV vom 23. April 2018

Das Protokoll 2018 war wie immer zusätzlich zur Papierform auch auf der Wolfi-Homepage (www.schwimmbad-wolfensberg.ch) aufgeschaltet und lag vor der GV auf. Es wurde genehmigt und durch Applaus Lotti Kneubühler verdankt.

2. Jahresbericht 2018

Er wurde auch dieses Jahr schriftlich mit der Einladung zur GV versandt, damit mehr Zeit für Traktandum 10 bleibt. Fragen gab es dazu keine, dafür wurde er mit Applaus verdankt.

3. Betriebsrechnung und Bilanz 2018

Zeno Schwendimann erläutert die einzelnen Positionen. Beim Ertrag sieht man, dass 2018 das zweitbeste Jahr seit dem Bestehen der Genossenschaft war. Somit konnte etwas unter der Position «ausserordentlicher Erfolg» zur Seite gelegt werden. Das war auch dringend nötig, da z.B. die Steuerung der Sauna im März 2019 ausgefallen ist und auch das neue Restaurant mitfinanziert werden muss. Aus den Reihen der anwesenden Mitglieder wurden dazu keine Fragen gestellt.

4. Bericht der Kontrollstelle (Marcel Kuhn und Christian Hartmann)

Gemäss der durchgeführten Revision am 1. April 2019 (kein Aprilscherz!) bestätigen sie die Übereinstimmung von Bilanz und Betriebsrechnung mit der vorschriftsmässig geführten Buchhaltung. Der Gewinn beträgt CHF 12'688.25. Alle Bestimmungen sind eingehalten worden und die Revisoren schlagen vor die Jahresrechnung zu genehmigen und Decharge zu erteilen.

5. a) Genehmigung der Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung wird einstimmig von der Versammlung genehmigt.

5. b) Antrag Verwendung Gewinnvortrag CHF 50'000 für Neubau Restaurant

Zeno Schwendimann ruft in Erinnerung, dass wir uns schon jahrelang mit dem Sorgenkind Restaurant herumschlagen. Gemäss dem Subventions- und Betriebsvertrag mit der Stadt Winterthur dürfen wir seit 2015 auch dafür Rückstellungen vornehmen. Seit Dezember 2018 wissen wir, dass für den Neubau des Restaurants die Schwimmbad-Genossenschaft Veltheim (SGV) CHF 350'000 als Sicherheit zur Verfügung stellen muss. Dank Rückstellungen sind bereits CHF 100'000 für das Restaurant vorhanden. Die restlichen CHF 250'000 möchte die SGV wie folgt finanzieren: CHF 50'000 aus dem Gewinnvortrag, über die wir jetzt abstimmen werden und CHF 200'000 über Darlehen worüber wir unter Traktandum 10b und 10c abstimmen werden. Der Antrag des Vorstandes CHF 50'000 aus dem Gewinnvortrag für den Neubau Restaurant zu verwenden wird einstimmig angenommen.

6. Entlastung der Genossenschaftsorgane

Den Genossenschaftsorganen wird von der Versammlung einstimmig Decharge erteilt und die geleistete Arbeit mit Applaus verdankt.

7. Wahl der Mitglieder der Kontrollstelle

Die Revisoren Christian Hartmann und Marcel Kuhn werden für ein weiteres Jahr gewählt.

8. Genehmigung des Budgets 2019

Zeno Schwendimann erklärt, dass es sehr schwierig ist für einen Wetter abhängigen Betrieb voranzuplanen. Darum arbeitet die SGV mit einem Standardbudget aus dem Durchschnitt der Vorjahre - Ziel ist eine schwarze Null. Dies wird während und nach der Schwimmbadsaison immer wieder kontrolliert und angepasst. Der bevorstehende Restaurantbau hat auf das Budget 2019 noch keine finanziellen Auswirkungen. Zwar wird bereits Ende Saison mit dem Bau begonnen, aber die CHF 350'000 der SGV kommen frühestens 2020 zur Zahlung. Fragen zum Budget 2019 werden keine gestellt und es wird einstimmig genehmigt.

9. Veranstaltungen

Nicole Widmer erzählt, dass letzte Saison die neuen Events wie der Kulturabend oder das Kinder- und Erwachsenen-Yoga sehr gut angekommen sind. Leider hatten gerade die drei Kulturveranstaltungen kein Wetterglück - der Aufwand war aber jedes Mal sehr gross. Diese Saison hat sie sich entschieden wegen dem Faktor Wetter mehr auf Altbewährtes zurückzugreifen, wie im abgegebenen Saisonprogramm ersichtlich ist. Sehr erfreulich war, dass der Aufruf in der Märzausgabe des Gallispitz für freiwillige Vorleserinnen beim «Geschichte-Egge» erfolgreich war und wir ein gutes Team zusammen haben.

10. a) Informationen betreffend Restaurant durch Architekten

Ruedi Anneler ruft in Erinnerung, dass genau vor einem Jahr, ihr – die Genossenschafter und Genossenschafterinnen - den Startschuss zur neuen Planung des Wolfi-Restaurants gegeben habt. Mit einer Reaktionszeit von 6 Monaten hat das Amt für Städtebau dann mit dem Planwahlverfahren begonnen. Am 4. November 2018 besichtigten vier Architekten Teams das Wolfi und reichten bis im Dezember ihre Ideen ein. Noch vor Jahresfrist wurde das Team vom Architekturbüro «Bernath + Widmer» von der Jury einstimmig als Sieger erkoren. Damit übergibt Ruedi Anneler dem Architekten Ben Widmer das Wort.

Ben Widmer begrüsst alle Anwesenden und freut sich riesig dieses Projekt ausführen zu dürfen. Für ihn ist es eine Herzensangelegenheit für das Wolfi ein schönes, funktionales Restaurant zu erstellen. Das Architekturbüro «Bernath + Widmer» in Zürich gibt es seit 11 Jahren – er selbst ist aber im Neuwiesenquartier aufgewachsen und kennt das Wolfi privat.

Mit Hilfe eines Beamers stellt Ben Widmer seine Ideen und Pläne für das künftige Restaurant vor und erläutert die Situation. Wichtig ist die Schwachstellen der 70er Jahre zu eliminieren und auf die bestehende Schwimmbadanlage mit einfachen, klaren Gebäudekörpern Rücksicht zu nehmen. Diese sind linear auf verschiedenen Ebenen aufgebaut:

1. Aufenthaltsebene mit Eingang, Kabinen, WC, Duschen und Schwimmbecken
2. Aufenthaltsebene mit Garderoben, Sonnenterrasse und Liege- und Spielwiese
3. Aufenthaltsebene Restaurant-Terrasse

Auf der Restaurant-Terrasse werden die Granittische mit den schwarzen Stühlen bleiben. Das Restaurant wird aber über die neu, geschlossene Reihe der Platanen gegliedert. Der neue Gebäudekörper ist typologisch im Grundriss in drei Zonen einfach, linear aufgeteilt:

1. Bereich: Gedecktes Vordach mit den Ausgabestellen ohne Stauzonen
2. Bereich: Produktionsbereich mit Küche, Abwasch, Tiefkühl-, Kühl- und Trockenlager
3. Bereich: Anlieferung, Entsorgung, Technik

Gegenüber heute ergibt sich so eine aufgeräumte Situation; vorne freundlich, kompakt mit Durchgangsweg zum hinteren 3. Bereich, wo alles verstaut ist. Das neue Restaurant ordnet sich der denkmalgeschützten Anlage unter. Der vorgefertigte Systemholzbau steht auf einer Bodenplatte und biedert sich nicht den bestehenden Gebäuden der 1930er-Jahren an. Die Farben nehmen aber in abgeschwächter Form zur vorhandenen Farbgebung Bezug. Holz wird nicht sichtbar sein, sondern weiss gestrichen. Zwischen den Holzrastern nimmt Gelb Bezug zur Anlage und das Vordach greift das Blau des Geländers in abgeschwächter Form auf. Die Foundation des bestehenden Kellers wird belassen und mit Aushub gefüllt – so können Kosten gespart werden. Leider ist der verwendete Beton aus den 1930er Jahren der Aufenthaltsebenen 1 und 2 sehr filigran und dünn. Damit er nicht zu Schaden kommt, wird möglichst auf schwere Geräte und Presslufthammer verzichtet. Der Terminplan ist sportlich: In der zweiten Maiwoche ist die Baueingabe geplant, unmittelbar nach der Schwimmbad-

saison wird mit dem Abbruch begonnen und bis Saisonstart 2020 sollte das neue Restaurant fertig sein - was Ben Widmer persönlich ein grosses Anliegen ist – und er ist überzeugt auf einem sehr guten Weg zu sein! Beim gesprochenen Kredit von CHF 1,585 Millionen inkl. MwSt (Genauigkeit +/- 10 %) sind CHF 70'000 als Reserve (Unvorgesehenes) sowie zusätzlich 5 % als Stadtratsreserve ausgewiesen; auch wird er versuchen den Betrag der SGV von CHF 350'000 möglichst nicht zu benötigen.

Mit der Fotomontage, wie die nächste GV unter dem Vordach des neuen Restaurants abgehalten wird, beendet Ben Widmer seine Präsentation und die Fragerunde wird eröffnet:

Willi Zollinger: «Es ist gut das der lebensgefährliche Keller aufgehoben wird. Hat es aber auch genug Platz für Abfall, Karton, Leergut, Einwegflaschen, Grünabfuhr etc.?»

Ben Widmer (zeigt auf den Plan, der vom Beamer projiziert wird): «Es sind dafür vier verschliessbare Abteile, die 1,63 Meter breit sind und zusätzlich höhenverstellbare Tablare haben, vorgesehen. Der Bau funktioniert in sich stimmig und wurde auch mit einem Küchenplaner angeschaut.»

Andi Lutz: «Ist die Kücheneinrichtungen im Gebäude enthalten?» *Ben Widmer:* «Ja»

Helmut Lude: «Wie sieht es mit dem Unterhalt des Holzbaus aus?»

Ben Widmer: «Die Fassade ist von allen Seiten mit einem Vordach geschützt und ist nicht direkt dem Wetter ausgesetzt. Zusätzlich sind die Hölzer verleimt und imprägniert.»

Ursi Mahalingam: «Ist ein Salatbuffet vorgesehen?»

Sigi Taormina: «Nein, ich bin kein Fan von Buffets zur Selbstbedienung. Innert kürzester Zeit sieht es nicht mehr ansehnlich aus. Wir können aber schauen, was sich machen lässt.»

Gerl Lamasch: «Wird die Kaffeemaschine weiter mit Jetons bedient?»

Ben Widmer (zeigt auf den Plan, der vom Beamer projiziert wird): «Ja! Die Theke erstreckt sich über das ganze Gebäude. Angefangen mit der Glacetrübe, gekühlten Getränken, warmen/kalten Snacks, Chips und Schleckwaren, in der Mitte die Hauptkasse mit der Möglichkeit einer 2. Kasse. Anschliessend der Ausgabebereich mit warmem Buffet. Am Schluss beim Durchgang zum Sonnenbad befindet sich schliesslich die Kaffeemaschine zur Selbstbedienung. Dieses Konzept bietet sehr viele Möglichkeiten zur Variation und deckt die Spitzentage sowie auch die wenig frequentierte Zeit ab.

Ruedi Anneler ergänzt noch, dass auf dem Dach eine Fotovoltaik vorgesehen ist. Die Stadt Winterthur hat diesbezüglich zu wenige Anlagen. Darum soll/muss bei öffentlichen Bauten Dachfläche zur Verfügung gestellt werden. Dazu installiert Stadtwerk Winterthur eine Fotovoltaikanlage – die SGV kostet dies nichts, hat aber auch keinen direkten Nutzen davon, da der Strom normal über das Netz bezogen werden muss.

Es werden keine Fragen mehr gestellt und Ruedi Anneler dankt Ben Widmer für die Infos.

10. b) Antrag zur Genehmigung des Darlehensreglements

Ruedi Anneler erklärt nochmals die Finanzierung des Restaurants: Stadt Winterthur CHF 350'000, Luciak-Weilemann-Fond CHF 885'000, SGV CHF 350'000 – wobei das Restaurant am Schluss vollumfänglich der Stadt Winterthur gehört. Zur Finanzierung des neuen Restaurants fehlen der SGV noch CHF 200'000. Ohne einen Nachweis für diesen Betrag, stimmt das Amt für Städtebau keiner Baueingabe zu. Diese müssen wir aber bis spätestens am 10. Mai 2019 machen, d.h. in knapp zwei Wochen, damit das neue Restaurant zur Saisonöffnung 2020 fertig ist. In diesen CHF 200'000 sind auch die Positionen Unvorgesehenes CHF

70'000 und die Stadtratsreserven CHF 75'000 zusammen CHF 145'000 enthalten – dann sieht es schon nicht mehr so schlimm aus. Das Dilemma der SGV ist, dass die Liegenschaft Schwimmbad Wolfensberg der Stadt gehört und wir darum keinen Kredit bei einer Bank aufnehmen können. Der Vorstand hat sich dazu viele Gedanken gemacht und ist zum Schluss gekommen, dass es am besten ist zu versuchen den Betrag über ein Darlehen von Mitgliedern zu finanzieren. Darum wurde das vorliegende Darlehensreglement professionell erstellt und durch den Rechtsdienst der Stadt Winterthur geprüft.

Wir alle haben ein Bank- oder Postkonto, zurzeit sind die Sparszinsen so tief, dass sie von den Spesen aufgeessen werden - d.h. per Ende Jahr ist immer weniger Geld auf unserem Konto. Die SGV beantragt darum Darlehen bei den Genossenschaffern/-innen von mind. CHF 10'000 bis max. CHF 50'000 aufzunehmen. Der Zinssatz beträgt 1 % mit einer Laufzeit von max. 10 Jahren und das spesenfrei. Steigt der ZKB-Spar-zins würden wir auch unseren Zins anpassen und immer mind. 0,5 % über dem der ZKB bleiben. Sollte ein Darlehensgeber/-in das Geld vor Ablauf der 10 Jahre benötigen, kann er/sie es mit einer Kündigungsfrist von 6 Monate auf Ende Jahr zurückfordern. Die SGV würde spätestens in 10 Jahren, wenn möglich lieber früher, die Darlehen zurückzahlen. Pro Jahr rechnen wir mit CHF 2'000 Zins plus CHF 20'000 für die Rückzahlungen. Um ein wenig Luft zu haben wäre die erste Tranche ab 2023 geplant.

Willi Zollinger fragt, was wird gemacht, wenn die CHF 350'000 nicht reichen. Ruedi Anneler weist darauf hin, dass Ben Widmer sehr genau gerechnet hat und es in keinem Fall mehr kosten darf. Käme der Rohbau teurer zu stehen, würden Einsparungen vorgenommen.

Stefan Harder möchte wissen wie das andere Schwimmbäder machen, die keinen «Luciak-Weilemann-Fonds haben. Dave Mischler führt das Beispiel mit den Saunas an, wo die Stadt Winterthur beschlossen hat, nichts mehr zu investieren. Daraufhin wurde sie in Oberi ganz aufgelöst und Wülflingen sowie Töss haben in den letzten Jahren etappenweise selbst investiert. Das gleiche gilt für die Restaurants. Auch dort wurde und wird nur ein Teil durch die Stadt finanziert, den Rest müssen die Schwimmbad-Genossenschaften selbst stemmen.

Wie sieht der Einlegerschutz der Darlehensgeber/-in aus? Zeno Schwendimann erklärt, dass in erster Linie als Sicherheit das Eigenkapital der SGV haftet. Dave Mischer führt weiter aus, würde die SGV Konkurs gehen, würde das Wolfi in die Zentralverwaltung der Stadt Winterthur integriert werden, da diese kein Interesse an einem nicht betriebenen Schwimmbad hätte. Damit gehen auch Rechte und Pflichten der SGV an die Stadt über.

Zeno Schwendimann führt weiter aus, dass bewusst um Beträge zwischen CHF 10'000 bis CHF 50'000 gebeten wurde. Viele kleine Beträge wären sehr arbeitsintensiv und bei grösseren hätten wir vielleicht ein Problem, wenn das Darlehen gekündigt werden würde. Da niemand weitere Fragen oder Anmerkungen hat, kommen wir zu

10. c) Abstimmung Darlehensreglement

Es wird einstimmig angenommen. Herzlichen Dank. Weiter geht es mit

10. c) Abstimmung Finanzierung Neubau Restaurant

Ruedi Anneler erklärt, falls der Betrag von CHF 200'000 nicht zusammenkommen würde, würde die SGV auch gerne das Geld der Anteilscheine dafür einsetzen. Dieses SGV-Kapital ist eine separate Reserve für ganz schlechte Zeiten. Wie in der Bilanz 2018 unter Eigenkapital/Genossenschaftskapital ausgewiesen, beläuft sie sich auf CHF 58'100. Die anwesenden Mitglieder stimmen einstimmig dafür, es bei Bedarf dafür zu verwenden.

Frage: Wie erfahren wir ob das Geld zusammengekommen ist? Die SGV wird auf der Homepage www.schwimmbad-wolfensberg.ch einen Barometer einrichten, wo der aktuelle Stand ersichtlich ist. Wir haben grosse Hoffnung, dass wir es bis zum 10. Mai schaffen!

Ruedi Anneler berichtet, dass das erste Darlehen bereits von der Aktivriege des TV Veltheim gezeichnet wurde – die Jungen können halt gut rechnen! Ausserdem hat der Quartierverein Wolfensberg uns CHF 10'000 als Schenkung zugesichert für «spezielle Goodies»! Diese starken Zeichen aus dem Quartier werden von den Mitgliedern mit einem lauten Applaus verdankt. Er weist nochmals darauf hin, dass wir die Zeichnungen bis spätestens 10. Mai für die Baueingabe benötigen, die Einzahlung aber erst fällig wird, wenn das Geld auch wirklich gebraucht wird. Damit ist nicht vor Ende 2019 / Anfang 2020 zu rechnen.

11. Diverses

Nino Taormina ist seit 10 Jahren überall im Wolfi im Einsatz wo es brennt: sei es am Beckenrand, hinter der Kasse, am Rasenmähen oder als Nothelfer für die Sauna. Sein unermüdlicher Einsatz wird mit Einem-Meter-Bier und gleich vielen Alka-Seltzer-Brausetabletten verdankt.

Da von seitens der Mitglieder keine weiteren Fragen oder Wortmeldungen kommen, bedankt sich Ruedi Anneler bei den anwesenden Genossenschafterinnen und Genossenschaftern für das entgegengebrachte Vertrauen und die Unterstützung, die wir dieses Jahr ganz besonders brauchen. Es macht Spass und viel Freude zusammen mit dem Vorstand, dem tollen Wolfi-Team ein so beliebtes Bad führen zu dürfen.

Danken möchte er auch noch den politischen und städtischen Stellen und vor allem dem Amtschef vom Sportamt, Dave Mischler. Es ist sehr wichtig, dass die Spielregeln nicht während eines Spiels geändert werden – wir freuen uns bereits heute die nächste GV unter dem Vordach des neuen Restaurants abhalten zu können.

Ein kleines «Giveaway» in Form einer türkisfarbigen Kugel, kann jeder der möchte beim Nachhause gehen mitnehmen. Die Aufschrift lautet: «Wir lassen euch nicht im Regen stehen! - ratet was drinnen ist - richtig - eine Pelerine»

Um 20:30 wird der offizielle Teil der 54. GV geschlossen und zum gemütlichen Anstossen mit anschliessendem Fondue Essen eingeladen.

Winterthur, 5. Mai 2019



Sigi Taormina, Protokollführerin



Ruedi Anneler, Präsident